

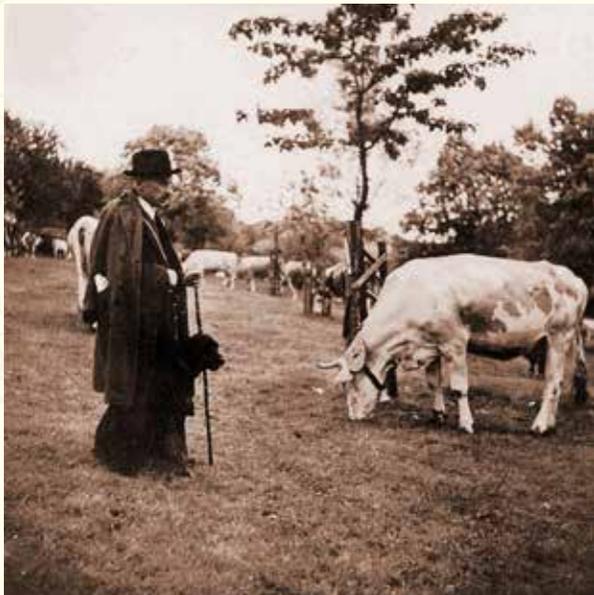


▲ Hirte Georg Regler aus Kainsbach, 1941,
Foto Dr. Rühl, DHM-Invt. 11518.16

▶ Hirte Kuhn aus Henfenfeld, keine Jahresangabe,
Foto Dr. Rühl, DHM-Invt. 11518.109

◀ Instrumentenbauer und Musiker Robert Vogel
aus Gotzenberg, 2021, Foto Hirsch Design

▼ Hirte Georg Regler aus Kainsbach, 1936,
Foto Dr. Rühl, DHM-Invt. 11518.31



Hirtenrufe - historisches Signalinstrument

Der Hirtenruf war bis Mitte des 20. Jahrhunderts in fast allen Dörfern des Nürnberger Landes zu hören. Morgens und mittags blies der Hirte in Franken zum Austrieb der Kühe auf seinem hölzernen Hirtenhorn. Dieses konnte eine Länge von bis zu 3,50 Meter haben und wurde meist vom Hirten selbst hergestellt. Die Kühe des Dorfes kamen daraufhin am Sammelplatz zusammen und wurden zum Hüten auf die umliegenden „Hutanger“ getrieben. Dieser Signalaruf wird eben als „Hirtenruf“ bezeichnet.

Ähnlich der Verschiedenartigkeit unserer Dialekte war auch jeder Hirtenruf unverwechselbar. Jeder Gemeindevirte komponierte seine eigene kleine Melodie, die ihm als weithörbares Signal und Möglichkeit zur Verständigung diente.

Mit dem Aussterben des Hirtenberufes um die 1960er Jahre verhallte auch der Klang des Hirtenrufes.



Im einzigen deutschen Museum zur Kultur der Hirten erzählen zahlreiche Exponate und Darstellungen von einem der ältesten Berufe der Menschheit. Es bietet Einblicke sowohl in das Leben der fränkischen Hirten zu früheren Zeiten als auch in die verschiedenen Lebensweisen von Hirten weltweit. Das mitunter enge Zusammenleben zwischen Mensch und Nutztier wird an zahlreichen Mitmach-Stationen in einer modernen und interaktiven Abteilung spielerisch erfahrbar.

Sonderausstellungen zu allen Sammlungsgebieten wie Hirtenwesen, Handwerk, Alltagskultur und Kunst bereichern den Museumsbesuch.

Mit den jährlichen Veranstaltungen „Hirtentag“ im Januar, „Schaf-Fest“ im Mai und „Handwerkermarkt“ im September werden Produkte und Traditionen aufrechterhalten und Nachhaltigkeit vermittelt.

DEUTSCHES
HIRTENMUSEUM
HERSBRUCK

Eisenhüttlein 7 | 91217 Hersbruck
Telefon 09151 - 2161
Öffnungszeiten Fr.-So. 10-16 Uhr
www.deutsches-hirtenmuseum.de



© HIRSCH DESIGN 5.2021 Fotos: Hirsch Design



HIRTENRUF
aus dem Hersbrucker Land





Hirtenrufe ... ertönen wieder: „Töö tötö tää tööuuuu“

Vor mehr als 60 Jahren verhallen die einzigartigen Hirtenrufe in Franken vermeintlich für immer. Durch die Zusammenarbeit mit dem Instrumentenbauer und Musiker Robert Vogel erlebt die vergangene Klangkultur im Museum eine digitale Wiederbelebung.

Hierzu wurden ausgewählte Hirtenrufe transponiert und unter Berücksichtigung der historischen Aufführungspraxis neu eingespielt. Robert Vogel baute eigens zu diesem Zweck ein traditionelles fränkisches Hirtenhorn nach.

Museumsgäste klein und groß können nun die vergangene Tradition des Hirtenhornblasens durch diese neue Station im 2. Obergeschoss des Haupthauses erfahren.

Dank der finanziellen Unterstützung durch den Bildungsfonds der Bildungsregion Nürnberger Land und der Sparkasse Nürnberg ist das Museum somit um einen einzigartigen Mosaikstein der Hirtenkultur reicher geworden und bewahrt diese internationale Hirtentradition für zukünftige Generationen.

Neben den geblasenen Rufen aus dem Hersbrucker Land und dem gesungenen Ruf aus der Oberpfalz sind mittels historischer Tonbandaufnahmen Hirtenrufe aus Thüringen, dem Siegerland und aus Afrika zu hören.

Mit einem umfassenden Museumspädagogischen Programm bietet unser Museum eine erfahrbare Kultur um Handwerke und Werte vergangener Zeiten. Kommenden Generationen wird hier Wissen spannend und lebensnah vermittelt. Als außerschulischer Lernort verstehen wir unser Angebot als abwechslungsreiche und praktische Lehrplanergänzung.

Info Mi.-Sa., 10-16 Uhr, Tel: 09151 - 2161
hirtenmuseum@hersbruck.de

